

„Lernen am Modell - Neue Beratungsansätze für den ländlichen Raum“



Schlösschen Schönburg

4. Gemeinsame Fachtagung

*der Evangelischen Akademie Hofgeismar,
des Landesbetriebes Landwirtschaft Hessen (LLH),
der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW)*

26. bis 28. Oktober 2012

• Themen • Trainer • Referenten • Rahmenprogramm • Tagungsstätte

Sehr geehrte Damen und Herren,

Beratungsprozesse sind Lehr - und Lernprozesse.

Für unsere 4. Fachtagung zu neuen Beratungsansätzen im ländlichen Raum haben wir das Thema „Lernen am Modell“ ausgewählt. Es gibt gute Gründe, sich mit der systematischen und bewussten Anwendung des Modelllernens in der Beratung näher zu befassen.

Nach einer 2010 veröffentlichten Studie der Unternehmensberatung Accenture stimmten 94 Prozent von 246 befragten Managern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zu, dass Vorbilder „die Entwicklung des Menschen fördern und fordern“.¹⁾

Wirksame Beratung braucht zudem Ziel- und Lösungsorientierung. Hier können Vorbilder sehr hilfreich sein, da sie für viele Menschen greifbarer sind als abstrakte Zielkonstruktionen.

In Referaten und Fachforen werden Ihnen verschiedene Möglichkeiten dargestellt, wie „Lernen am Modell“ genutzt wird und genutzt werden kann. Der Einsatz von Trainern und Referenten aus Bereichen, die nicht unmittelbar in Unternehmen und Organisationen des ländlichen Raums tätig sind, erleichtert dabei den „Blick über den Tellerrand“.

Wie bei den vorangegangenen Tagungen fördert ein musikalisches Rahmenprogramm, das gastronomische Angebot und die beeindruckende Örtlichkeit der Evangelischen Akademie einen entspannten Aufenthalt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und verbleiben

mit besten Grüßen

Ihr Moderatorenteam

*Dr. Georg Hofmeister
Helmut Ellerbrok-Kubach
Ute Göpel
Eberhard Wisseler
Hartmut Schneider*

¹⁾Lernen von Leitfiguren, managerSeminare, Heft 156,März 2011, Seite 39 und 40

• Themen • Trainer • Referenten

<p>Vortrag „Vorbilder haben, Vorbild sein – Grundsätze und Wirkfaktoren einer erfolgreichen Führung von Familienunternehmen“ Termin: Freitag, der 26.10.2012, 16:00 - 17:30 Uhr</p> <p>In seinem Vortrag „Vorbilder haben, Vorbild sein – Grundsätze und Wirkfaktoren einer erfolgreichen Führung von Familienunternehmen“ beschäftigt sich Ludwig Georg Braun u.a. mit der Rolle von Vorbildern für sein eigenes unternehmerisches Wirken und der Bedeutung von Vorbildern für den Unternehmenserfolg. Ausgehend von seinen eigenen Erfahrungen erörtert er die persönlichen und fachlichen Voraussetzungen, die man zur Führung eines Familienunternehmens braucht, um nachhaltig erfolgreich zu sein.</p>	<p>Der Referent</p>  <p>Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun ist Unternehmer und ehemaliger Vorstandsvorsitzender des Pharma- und Medizinbedarfsunternehmens B. Braun Melsungen AG. 2001 wurde er Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages. Dieses Amt hatte er bis 2009 inne. Neben seiner unternehmerischen Arbeit, u.a. auch in Aufsichtsräten verschiedener Unternehmen, ist Ludwig Georg Braun vielfältig ehrenamtlich aktiv. Seit 1986 ist er Mitglied der Synode der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Aufgrund seines umfassenden unternehmerischen und sozialen Engagements wurden ihm viele Auszeichnungen zuteil, u.a. das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland sowie der Deutsche Gründerepreis 2010 in der Kategorie Lebenswerk.</p>
<p>Fachforum 1: Die Weitergabe von Wissen über Generationen. Optimale Lernstrategien in Familienunternehmen Termin: 27.10.2012, 09:00 - 10:30 Uhr, 11:00 - 12:30 Uhr, 14:00 - 15:30 Uhr</p> <p>Familienunternehmen haben ein „Elefantengedächtnis“: der Gründerwille, ein Jahrzehnte zurückliegender Geschwisterstreit, das väterliche „Wissen“ über Kundenwünsche usw.. Viele Erkenntnisse werden über Generationen weitererzählt und formen (positiv wie negativ) die Strategie, Kultur und Werte des Unternehmens und der Familie.</p> <p>Im Fachforum wird verdeutlicht, wie es erfolgreichen langlebigen Familienunternehmen gelingt, ein „mehrgenerationales Gedächtnis“ aufzubauen und zu nutzen. Und zugleich wird aufgezeigt, welche Risiken Unternehmen wie Eigentümerfamilie eingehen, wenn sie sich zu sehr auf ihr Erfahrungswissen verlassen.</p> <p>Anhand ausgewählter (systemischer) Tools wird dargestellt und erprobt, wie in der Beratung die Wissenspotentiale der Geschichte(n) genutzt werden können.</p>	<p>Der Trainer</p>  <p>Torsten Groth ist Diplom - Sozialwissenschaftler, Geschäftsführer im Management Zentrum Witten (MZW) und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wittener Institut für Familienunternehmen. Forschungsschwerpunkte sind die Langlebigkeit von Familienunternehmen, Nachfolge- und Familienmanagement, Professional Ownership, Familienverfassungen mit zahlreichen Veröffentlichungen zu diesen Themen. Torsten Groth berät Familienunternehmen wie Unternehmerfamilien in Führungs-, Organisations- sowie Nachfolgefragen und ist in der Gesellschafterqualifizierung wie auch in der Beraterausbildung tätig.</p>
<p>Fachforum 2 : Ausbilderinnen und Ausbilder als Vorbild - wen brauchen wir? Termin: 27.10.2012, 09:00 - 10:30 Uhr, 11:00 - 12:30 Uhr, 14:00 - 15:30 Uhr</p> <p>Ausbildende sind immer Modell für junge Menschen – ob sie wollen oder nicht. Wie können sie mit diesen komplexen Anforderungen umgehen? Wie werden sie den verschiedenen Rollen und Zuschreibungen gerecht? Allein auf der Beziehungsebene reicht die Palette von Freund, Geschwister bis zum Elternersatz u.a.m. Wie gehen Ausbildende mit körperlicher und psychischer Nähe und Distanz, Gewalt oder Mobbing um, und wie gehen sie auf Menschen zu, um Leistung und Lernen zu ermöglichen?</p> <p>Das Fachforum „Ausbilderinnen und Ausbilder als Vorbild - wen brauchen wir?“ will Anregungen, Anstöße und Informationen aus gemachten Erfahrungen und Erkenntnissen geben, wie Ausbildende ihrer Vorbildfunktion gerecht werden können. Zudem geht es um unterstützende und begleitende Maßnahmen bis hin zur Burnout-Prophylaxe.</p>	<p>Der Trainer</p>  <p>Heinz Schostok, Frankfurt am Main, ist Supervisor, Coach, Mediator, Organisations- und Gemeindeberater. Leitungstätigkeit im Therapie- und Beratungsbereich, u.a. von 1997 bis 2011 Leiter der Mitarbeiterberatung eines Chemiekonzerns an den Standorten Frankfurt a.M., Hanau, Darmstadt, Weiterstadt, Worms.</p> <p>Heinz Schostok berät, trainiert und gibt Supervision für Führungskräfte und Multiplikatoren aus Industrie, Ausbildung, Kirche, Verwaltung, Therapie und Beratung; er ist als Wirtschaftsmediator im Rahmen von internen Konfliktmanagementsystemen tätig. Darüber hinaus ist er als Lehrsupervisor, Lehrberater und Mentor in Masterstudien- und Ausbildungsgängen zum Supervisor, Coach und Organisations- und Gemeindeberater aktiv.</p>

Fachforum 3: Modellierungstechniken im Coaching
Termin: 27.10.2012, 09:00 - 10:30 Uhr, 11:00 - 12:30 Uhr, 14:00 - 15:30 Uhr

Ein Modell, abgeleitet vom Lateinischen „Modulus“ (das Maß), ist eine kleinere Version des Originals. Modellieren oder Modelling ist eine Strategie im Coaching, um einem als erfolgreich oder als nicht erfolgreich empfundenen Verhalten auf den Grund zu gehen und dessen Tiefenstruktur zu erkunden. Klient und Coach erhalten detaillierte Kenntnisse über Einzelelemente von Handlungen im Sinne eines Modells, die der Klient in eine erwünschte Richtung bewusst reproduzieren oder verändern kann.

Eine weitere Strategie des Modellierens im Coaching ist die Identifikation mit einem Vorbild, um über innere Vorstellungen hilfreiche mentale Prozesse auszulösen und Ressourcen zu aktivieren.

Im Fachforum werden beide Vorgehensweisen erläutert und aufgezeigt, wie sie im Coaching angewendet werden können.

Der Trainer



Helmut Ellerbrok-Kubach, Agraringenieur und Diplom-Volkswirt, Fachgebietsleiter und Dozent beim Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (Bildungsseminar Rauischholzhausen), freiberuflich tätig als Heilpraktiker für Psychotherapie, Hypnotherapeut, NLP-Trainer, - Coach- und - Berater (DVNLP¹), Wirtschaftsmediator, Paartherapeut.

1) Deutscher Verband für Neurolinguistisches Programmieren

Vortrag: Vorbilder und Lotsen für den Nachwuchs im Unternehmen
Termin: 27.10.2012, 16:00 - 17:30 Uhr

Es ist ein immer wiederkehrendes Thema für alle Unternehmen: Wie holen wir Neues an Bord?

Immer dann, wenn neue Mitarbeiter eingearbeitet werden oder eine neue Position übernehmen sollen, aber auch, wenn neue Produkte entwickelt, neue Märkte erschlossen oder neue Kunden gewonnen werden sollen, stellt sich die Frage, wie dies erfolgreich geschehen kann. Wissen muss weitergegeben, die „Usancen bei uns“ vermittelt und produktive Beziehungen aufgebaut werden. All dies natürlich in kürzester Zeit und mit hoch motivierendem Effekt. Olaf Hinz stellt in seinem Vortrag bewährte Methoden für Lotsendienste wie Patenschaft und Mentoring, kollegiale Beratung und Coaching vor. Er wird des Weiteren auf institutionelle Lösungen wie Führungsnachwuchsprogramme und Teamentwicklungen einen kritischen Blick werfen. Entscheidend sind die Fragen: Wann passt was? Welche Chancen und Grenzen zeigen sich? An welcher Stelle sind die vorgestellten Methoden im Beratungsprozess sinnvoll?

Der Referent



Olaf Hinz, Diplom-Volkswirt, Inhaber des Beratungsunternehmens „Hinz Wirkt, Hamburg“ berät und coacht erfahrene Führungskräfte und Projektleiter, die auch jenseits von Tools und Checklisten wirksam managen wollen.

Als bekennender Hanseat lotst er seine Kunden durch herausfordernde Situationen und unterstützt sie, ihre Aufgaben mit seemännischer Gelassenheit zu erfüllen.

Vor seiner Selbstständigkeit war Olaf Hinz u.a. als Büroleiter von Peer Steinbrück, damals Wirtschaftsminister in Schleswig-Holstein, und als Personalmanager/ Projektfinanzierer der Landesbank Kiel tätig.

Vortrag „Nutzung von Vorbildern in Coaching und Beratung“
Termin: 28.10.2012, 09:00 - 10:30 Uhr

Die gezielte, systematische Verwendung von Vorbildern im Beratungs- und Coachingprozess kann sehr hilfreich sein. In ihrem Vortrag stellt Lioba Werth die wissenschaftlichen Grundlagen, die Voraussetzungen, Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der „Nutzung von Vorbildern in Coaching und Beratung“ dar.

Die Referentin



Dr. Lioba Werth ist Professorin für Wirtschafts-, Organisations- und Sozialpsychologie an der Technischen Universität Chemnitz. Gleichzeitig ist sie Inhaberin des „ZTW e. K. - Zentrum für Training und Weiterbildung“, Tegernsee und Stuttgart. Das ZTW unterstützt Unternehmen im Personal- und Organisationsbereich mit einem umfassenden Angebot von Analyse-, Trainings- und Beratungsmodulen

für psychologische Fragestellungen. Für ihre wissenschaftlichen Leistungen, namentlich im Bereich der praktischen Anwendung psychologischer Erkenntnisse, hat Lioba Werth zahlreiche Auszeichnungen erhalten, wie z.B. den Habilitationsförderpreis des Landes Bayern sowie den Förderpreis des Marketingclubs Mainfranken für „Anwendungen der Psychologie in der Wirtschaft“.

World Café: Lernen am Modell. Wie können wir es in der Beratungspraxis nutzbar machen?

Termin: 28.10.2012, 10:50 - 12:20 Uhr

Das World Café, entwickelt von den US-amerikanischen Unternehmensberatern Brown und Isaacs, ist eine Workshop-Methode, die für Gruppengrößen von 12 - 200 Teilnehmenden geeignet ist.

In diesem Workshop haben die Teilnehmenden Gelegenheit, die Erkenntnisse und Eindrücke der Tagung im Hinblick auf ihre Anwendung in der praktischen Beratungsarbeit auszuwerten.

Die Trainerin



Beate Schuhmacher-Ries, Diplom - Religionspädagogin, Organisations- und Gemeindeberaterin, Ausbildung in Themenzentrierter Interaktion. Arbeit mit der Methode „World Café“ auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag und bei Organisationen im Zusammenhang mit der Begleitung von Veränderungsprozessen.



Der Trainer

Hartmut Schneider, Diplom-Agraringenieur, Bankkaufmann, Schulden- und Insolvenzberater, Organisations- und Gemeindeberater, Aus- und Weiterbildung in klinischer Seelsorge. Er leitet die ländliche Familienberatung „Familie & Betrieb“ der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und ist Leiter der zweijährigen Ausbildung zum „Berater für Familienunternehmen“. Er ist Vorsitzender der ökumenischen Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) „Familie und Betrieb“ und Lehrbeauftragter an der Evangelischen Hochschule Darmstadt.

• **Das Rahmenprogramm**

Musikalische Einstimmung
am 26.10.2012, 15:00 Uhr
und
Musikalischer Abend: „Eine Prise Deutsch“
am 26.10.2012, 20:00 Uhr

Mit dem zweistündigen Bühnenprogramm bescheren Angela Scochi und Stefan Randa ihrem Publikum einen stimmungsvollen, unterhaltsamen Abend. Gespickt mit viel Charme und Witz präsentiert das musikalische Paar ausgewählte deutsche Titel aus Rock, Pop, Swing und Schlager, verpackt in teilweise überraschenden Arrangements nur mit Piano und Gesang.

Freuen Sie sich auf Interpretationen von Künstlern wie Roger Cicero, Nina Hagen, Hildegard Knef, Herbert Grönemeyer, Ina Müller oder Annett Louisan - um an dieser Stelle nur einige zu nennen.

Angela Scochi und Stefan Randa



Live-Musik
am 27.10 2011, 20:00 Uhr

Freuen Sie sich auf einen guten und unaufdringlichen Sound, mehrstimmigen Gesang und humorvolle Moderation. Den Spaß, den MASSARATI auf der Bühne hat, werden auch die Gäste im Saal erleben. Unterhaltungs- und Tanzmusik wechseln sich ab in einem professionellen Arrangement.

MASSARATI, Tanz- und Unterhaltungsband



MASSARATI, das sind:

- Annette Roas – Gesang/Percussion
- Marcus Wickel – Schlagzeug
- Andreas Schüler – Keyboard/Gesang
- Roland Pflüger – Bass/Gesang
- Stefan Metz – Saxophon/Gesang
- Volker Dölle – Gitarre/Gesang

Was als Schülerband 1978 seinen Anfang nahm, gilt heute als eine der erfahrensten Tanz- und Unterhaltungsbands Nordhessens. Diese Beständigkeit und die langjährige Zusammenarbeit mit Tanzschulen und Tanzsportvereinen sind Garantie für ein flexibles Repertoire aus klassischen Tanzstandards und aktuellen Hits.

• Die Tagungsstätte

Evangelische Akademie Hofgeismar

Die Evangelische Akademie versteht sich als Ort des Dialogs. In öffentlichen Tagungen, Seminaren, Fachgesprächen und Diskussionsforen bemüht sie sich um Beiträge zum besseren Verständnis der Gegenwart, zur Lösung der in Kirche und Gesellschaft anstehenden Aufgaben und Probleme.

Die Akademie ist seit 2006 der Veranstaltungsort der Fachtagungen zum Thema „Neue Beratungssätze für den ländlichen Raum“. Sie bietet eine herausragende Infrastruktur für innovative Denksätze.

Impressionen

Das Schlösschen Schönburg



Gesundbrunnen mit Akademiegebäude



Der Synodalsaal



• Kontakt

Tagungsstätte

Evangelische Akademie Hofgeismar
Gesundbrunnen 11
34369 Hofgeismar
Tel.: 0049 (0) 5671 881-200
Fax: 0049 (0) 5671 881
E-Mail: ev.akademie.hofgeismar@ekkw.de
www.ekkw.de/akademie.hofgeismar

Anmeldung

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen
Bildungsseminar Rauischholzhausen
Fachgebiet Ressortweite Fortbildung
Schlosspark 1
D-35085 Ebsdorfergrund
Tel.: 0049 (0) 6424-301-104
Fax: 0049 (0) 6424-301-119
E-Mail: [bildungseminar@llh.hessen.de](mailto:bildungsseminar@llh.hessen.de)
www.llh.hessen.de